

Anschlagbrett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 8: **"Lernziele für eine Welt" : neuer Ansatz für die Dritte-Welt-Pädagogik?**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SZ: Bald Französisch-Unterricht in der fünften Primarklasse?

Nachdem im Nachbarkanton Zürich und der Ostschweiz «die Würfel gefallen sind», werden nächstens auch die Innerschweizer Kantone ihre abwartende Haltung aufgeben und sich mit der Einführung des Französischunterrichts ab der 5. Primarklasse befassen müssen. Wie der Schwyzer Erziehungschef Karl Bolting erklärte, lege man aber auf die Innerschweizer Koordination und die Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft grossen Wert. Als Voraussetzung gelte aber schon jetzt, dass der Französischunterricht in der Primarschule zu keiner zusätzlichen Belastung führen dürfe, dass er ohne

Notendruck stattfinden müsse, das Schwergewicht auf dem mündlichen Unterricht liegen soll, die Promotionen nicht beeinflussen dürfe und dass vor allem in einer ersten Phase die Lehrerschaft entsprechend ausgebildet werden müsse.

In diesem Zusammenhang erachtet man gerade das auf das Jahr 1988/89 festgesetzte Langschuljahr bei der Umstellung auf den Spätsommerschulbeginn als Chance. Es biete dem Kanton Schwyz die ideale Möglichkeit, die Lehrkräfte entsprechend auf das neue Fach vorzubereiten. Daneben eröffne dieses Langschuljahr auch die Möglichkeit, dass man nicht «gewöhnlich Schule» halten müsse, sondern in diesem Jahr irgendwelche besonderen Projekte realisieren könne, die sonst nicht möglich seien.

Anschlagbrett

TAGUNG

Wir leben – leben wir?

Unter diesem Titel steht die 49. Kantonale Erziehungstagung Luzern am 17. September 1986 im Gersagzentrum in Emmenbrücke. Referenten sind: Dr. August E. Hohler, Peter Dietschy, Prof. Dietrich Wiederkehr, Maja Beutler und Urs Fässler.

Anmeldung und Reservation sind unbedingt erforderlich! Programme und Vorverkauf: Kant. Kath. Frauenbund, Neustadtstrasse 7, 6003 Luzern, Telefon 041-23 90 77 (nachm., ausser Montag).

KURSE

Wahrnehmen – Lernen – Handeln: Naturkundliche Herbstwoche

Eine Woche ganzheitliches Lernen mit Susanna Krebs, Hauswirtschaftslehrerin, Dr. Christoph Rothen, Chemiker, und Ueli Schilt, Primarlehrer. 5.–11. Oktober 1986 in Rämismatten/Emmental.

Reformpädagogische Ideen im heutigen Schulalltag

Wie Lehrer an Staatsschulen versuchen, Ideen von Montessori, Freinet u.a. zu verwirklichen, zeigen Prof. Dr. Jakob Muth, Bochum, und Berner Lehrer. 6.–10. Oktober 1986 in der Heimstätte Rügel, Seengen AG.

Auskunft und Anmeldung (bis Ende August) für beide Kurse:

Zentralstelle für Lehrerfortbildung des Kantons Bern, Lerbermatt, 3098 Köniz, 031-59 01 68.

DIVERSES

Neues Verzeichnis der katholischen Privatschulen und -heime der Schweiz erschienen

Rund 120 Schulen umfasst das in seiner 10. Auflage erschienene Verzeichnis katholischer Privatschulen und

Heime. Davon befinden sich etwa 70 in der deutschen Schweiz, 40 in der welschen und 10 in der italienischen Schweiz. Das 160seitige Verzeichnis kann bestellt werden bei der Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken (Postfach 2069, 6002 Luzern). In den vergangenen drei Jahren – seit Erscheinen der letzten Auflage des Verzeichnisses – hat sich eine *Verminderung* einerseits, aber auch eine *Akzentverlagerung* der Schulen ergeben: Einige Schulen wurden inzwischen geschlossen oder sind an den Staat übergegangen. Bei den traditionellen Internatsschulen hat sich eine Verlagerung des Verhältnisses interne/externe Schüler ergeben, d.h. die Schulen entwickeln sich in Richtung regionaler Mittelpunktschulen; vermehrt besuchen Mädchen einstmals traditionelle Knabenschulen. Ebenso hat sich das Verhältnis der Ordensleute/Laien zugunsten der Laienkräfte im Lehrkörper verändert.

Eine neue Zeitschrift

Der Verlag Sauerländer gibt seit Mai 1986 die neue Informatikzeitschrift «backup» heraus. Nach der grossen Resonanz auf die erste Ausgabe (Doppelnummer 1/2) liegt Mitte Juni bereits die Nummer 3 vor. Bis sich eine fundierte und erprobte Didaktik und Methodik des Informatikunterrichts an Berufsschulen und Gymnasien etablieren kann, sind die Lehrer auf didaktische Handreichungen und methodische Hinweise dringend angewiesen. Keine der allgemein zugänglichen Informatik-Zeitschriften vermag die wesentlichen Anliegen im Bereich der Schule und Berufsbildung umfassend zu befriedigen. Die neue Zeitschrift «backup» wird sich ausschliesslich an den Bedürfnissen der Schule orientieren. Sie richtet sich an Lehrer und Ausbilder in den Betrieben bzw. im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung. «backup» erscheint sechsmal jährlich und kann beim Verlag Sauerländer, Postfach, CH 5001 Aarau, bestellt werden. (Verlagsmeldung)